



STATEMENT

Telematikinfrastruktur

Bad Segeberg, 8. April 2019. Die Telematikinfrastruktur ermöglicht eine sektorenübergreifende Vernetzung der im Gesundheitswesen tätigen Akteure. Diese Infrastruktur ist unabdingbar, um durch den sicheren elektronischen Austausch aller behandlungsrelevanten Patientendaten die Behandlungsqualität stetig zu verbessern. Nach aktuellem Stand sind in Schleswig-Holstein von rund 3500 Arztpraxen circa 30 % an die Telematikinfrastruktur angeschlossen. Auf ganz Deutschland bezogen beläuft sich diese Zahl auf ungefähr 60.000 Praxen, wobei aufgrund der gesetzten Fristen und angekündigten Honorarkürzungen mit einem starken Anstieg bis Ende Juni zu rechnen ist.

Nach Installation der benötigten Komponenten in der Arztpraxis, welche zumeist nicht länger als ein- bis eineinhalb Stunden dauert, kann der Praxisbetrieb wie gewohnt wieder aufgenommen werden. Die oftmals zu Beginn vorhandene Unsicherheit und Skepsis kann den Anwendern zumeist durch eine detaillierte Einweisung frühzeitig genommen werden. Auch wenn sich bisherige Störungen des Systems in den schleswig-holsteinischen Praxen im Rahmen halten, so bleibt abzuwarten, wie sich die Anzahl der Anschlüsse in den kommenden Monaten genau entwickeln wird, wie konsequent die Politik ihre gesetzten Fristen umsetzt und ob die vorhandene Internet Infrastruktur den Anforderungen der Telematikinfrastruktur genügt.

Die Ärztekammer Schleswig-Holstein spricht sich für eine zügige Anbindung der Akteure an die Telematikinfrastruktur und eine baldige Nutzung weiterer Anwendungen, wie dem Notfalldatenmanagement, aus. So kann einer qualitativ hochwertigen Patientenversorgung und der Weiterentwicklung eines digitalen Gesundheitswesens Rechnung getragen werden.

Dr. Henrik Herrmann, Präsident
Pia Hofer, eHealth
Ärztekammer Schleswig-Holstein
8. April 2019